

Was waren für Sie die größten Herausforderungen und Probleme im Pandemie-Semester?

- Für mich war es besonders herausfordernd ohne Zugang zur Bibliothek, also zu der physischen Literatur und den Arbeitsplätzen, an meiner Hausarbeit zu schreiben. Durch die Schließung habe ich größtenteils versucht zuhause an meiner Hausarbeit zu schreiben. Das hat aber nicht gut funktioniert, weil mich vieles abgelenkt hat. Die Bibliothek ist ein super Ort, um konzentriert Arbeiten zu schreiben.
- Die Umstellung auf die Online-Lehre hat sich angefühlt, wie ein Fernstudium, was ich nicht gut fand.

Wie haben Sie Ihren Arbeits- und Studieralltag organisiert?

- Ich habe mir ein Tagesziel gesetzt und, wenn ich es erreicht hatte, habe ich mich belohnt indem ich bspw. mit Freunden Eis essen gegangen bin.

Was hat Ihnen im digitalen Semester am meisten gefehlt?

- Mir hat am meisten die Interaktion mit meinen Kommiliton\*innen und Dozent\*innen gefehlt. Der soziale Aspekt ist für mich ein zentraler Bestandteil des Studierens.

Was hat Ihnen aber auch gefallen?

- Mir hat gefallen, dass ich viel Zeit mit meinen Mitbewohner\*innen verbringen durfte und, dass wir viel zusammen unternommen haben (vor allem in der Zeit, wo man Freunde aus anderen Haushalten nicht treffen durfte).

Gibt es Aspekte und Formate aus der Online-Lehre, die aus Ihrer Sicht beibehalten werden sollten, wenn wir wieder zur Präsenzlehre zurückkehren?

- Die Screencasts zu den Vorlesungen waren sehr hilfreich, da man sich Erklärungen von den Dozent\*innen so oft anhören konnte, bis man sie verstanden hat (Speziell im NF Psychologie von Professor Riediger)

Wie hat sich der Kontakt zu Ihren Kommiliton\*innen im letzten Semester verändert?

- Zu dem Großteil meiner Kommiliton\*innen habe ich keinen Kontakt mehr im Sommersemester gehabt. Nur zu einigen, mit denen ich auch vorher außerhalb der Uni viel unternommen habe. Dieses Sommersemester war nicht ideal, um neue Kontakte im eigenen Studiengang zu knüpfen.

Wie haben Sie den Kontakt zu den Dozierenden erlebt?

- Der Kontakt zu den Dozierenden war spärlich, aber ausreichend. Die meisten gaben sich große Mühe bei der Umstellung. Man hat sie zwar über Zoom gesehen, aber mir fehlte die persönliche Interaktion.

Was waren die größten Herausforderungen in der Organisation Ihres Studiums sowie Ihres alltäglichen universitären und außeruniversitären Lebens?

- Ich fand die Umstellung auf das Homeoffice sehr schwierig. Ich hatte die ganze Zeit das Gefühl ich arbeite nicht genug, obwohl ich voll ausgelastet war mit den Uni-Veranstaltungen und meinem Nebenjob.
- Was ich auch sehr vermisst habe, ist der Ortswechsel für verschiedene Seminare und Vorlesungen. In Präsenzveranstaltungen konnte ich nach Ende einer Veranstaltung immer gut „abschließen“ und mich auf die nächste Veranstaltung

konzentrieren. In diesem Semester hatte ich nur meinen Schreibtisch und mich, das war anstrengend.

Was wünschen Sie sich für das nächste Semester?

- Ich wünsche mir, dass es wieder mehr Präsenzveranstaltungen gibt und dass Dozierende sich mit Screencasts etwas mehr auseinandersetzen (bei einigen hat es gut geklappt, aber bei anderen dauerte es ewig bis sie online waren und die Qualität war nicht zu gut).